

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denkwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen auß allen Orthen der Welt Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhiesigem Hoff befindlichen hohen Stands; Persohnen / Geburth und Vermählungen; Zweytens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Persohnen / so in und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Känstlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Pgel.

Wienn vom 19. bis 23. April 1704.

Sambstag den 19. April. Dieser Tagen ist von einem Löbl. Hof. Kriegs-Rath an alle Generalen und Officieren der Befehl: daß sie sich ohnverzüglich zu dero Commando und Regimentern verfügen: und an die Kayserl. Erb-Länder die nachmalige Erinnerung ergangen / Damit sie die Eiferung der Recrouten sowohl wegen der Mannschafft und Montirung / als auch Pferden beschleunigen möchten / auff daß dieselbe zeitlich bey ihren Regimentern und Dertern seyn / und die Kriegs-Operationen ihren Anfang nehmen können. Heut wurde bey Hof dero allhier befindlichen Churfürstl. Durchl. zu Pfalz / Ihrer Majest. der Röm. Kayserin Herrn Bruders Geburts-Tag / in welchem Dieselbe das 47. Jahr alücklich angetreten / in schöner Balla begangen / und bey Deroselben die gewöhnliche Glückwünschungen abgelegt.

Ferner / nachdem gestern der Herz Marquis de Prié von Turin angelangt / als hat er auch heut schon wirklich bey Ihrer Kayserl. Maj. Audienz gehabt / nicht weniger von ein und andern außländischen Ministern besucht worden.

Eodem wurden abermahlen unterschiedliche Rebellen / welche von den Troupen / so jüngsthin von der Donau sich herauff gewaget / unterschiedl. Orth abgebrannt / und sonsten verschiedene Grausamkeiten verübet / in den Wäldern ertappet / anhero gebracht / umb gleich den andern an hiesigen Linien in Eysen und Banden zu arbeiten.

Eodem vernahme man auß Nieder-Ungarn / wie daß auß Befehl des commandirenden Hrn. Gen. von Hyster in unterschiedl. Orthen das Te DEUM Laudamus mit 3maliger Lösung der Str. und kleinen Geschütz / wegen Befreyung des ganzen Nieder-Ungarn-bisßts der Donau / solenniter gehalten worden; So sene auch bey gedachtem Hrn. General zu Commorren der Banus Croatia Hr. General Graf Palffy wirklich ankommen / und nachdem sie sich

mit einander verabredet/ hätte gedachter Herr Banus mit seinen Völkern/ worzu noch 3000. Ungarn gestossen/ den Marsch ferner nacher Neuhäusel angetreten; Von deme ehstens was mehrers zu berichten seyn wird. Es sollen auch die Kä-
hen von Dfen bey Földtwar denen dahin geflochten Rebellen vieles Vieh wie-
der abgejagt / und in grosse Confusion gebracht haben / welche noch mehr
sich bey ihnen vermehren soll/weilen sie Kundschaft bekommen / daß der Hr.
Gen. Heyster eine Bruck über die Waag wolle schlagen/und dazu alle Requi-
sitzen zusammen bringen lassen; wie dann abermahlen 800. Rebellen dem Hrn.
Hauptmann Urli Comenndanten zu Stuhlweissenburg sich gutwillig ergeben.

Sontag den 20. April. Heut haben sich unterschiedliche von den hiesigen
Hrn. Land-Ständen nach der March erhoben/ umb an gedachtem Fluß wegen
des besorglichen Einfalls der dahin flüchtenden Rebellen ein und andere Anstalt
vorzukehren.

Montag den 21. Dito wurde allhier bey Hoff Ihrer Majest. der Kömfl.
Königin Geburts-Tag in schönster Galla begangen / und bey Deroselben von
allen sowohl inheimisch- als ausländischen Ministern die Glückwünschungen
abgelegt/ auch Thro zu Ehren des Abends eine treffliche Serenata gehalten.

Eodem hatte auch der vorbemeldte Savoyische Minister, Hr. Marquis de
Prié, bey Ihrer Majest. dem Kömfl. König Audienz gehabt/ und von Demsel-
ben gnädigst empfangen worden.

Ferner vernahme man durch eine Staffeta, so der Kömfl. Dähnis. Gen.
Hr. von Tramp auß Hungarn anhero abgefertiget/ daß derselbe mit seiner bey
sich habenden Infanterie gestern früh gegen 6. Uhr auß dem Pistorffer-Uffer ge-
gen Riß-See über gegen die Rebellen Posto gefast/wobey er nicht mehr als einen
Mann verlohren und etliche Blessirte bekommen; Es hätten jene zwar des
Tags vorhero einigen Widerstand gethan/ wie sie aber folgenden Morgen das
Aussteigen der in 17. Schiffen von Preßburg dahin geführten 1400. Mann
wahrgenommen / wären sie alsofort zuruck gewichen und ihr Lager verlassen.
Nun erwarte gedachter Hr. Gen. des Hrn. Gen. Heisters ferners Vorhaben
gegen die Insul Schütt/ umb nach Beschaffenheit dessen selbigem zum Vor-
theil eine anderweitige Diverfion gegen den Feind machen zu können.

Erchtag den 22. dito. Heut seynd abermahlen etliche Schiffe mit Re-
crouten zu dem Kayserl. Corpo von hier nacher Hungarn abgefahren / auch ei-
nige Anstalten dahier gemacht worden / umb noch mehr grobes Geschuß und
und andere Requisites sowohl dahin als an die Mährische Gränzen zu senden.
So ist auch ein Courier mit grossen Geld-Remissen zu der Kayserl. Armée in
Italien abgeschickt worden / wohin mit ehstem noch mehrere Summen über-
macht werden sollen.

Eodem vernahme man vom Hrn. Gen. Gronsfeld/wie daß die jüngst-be-
schehene Ausbruckung seines völligen Corpo glücklich abgeloffen/und die gefasste
Mey-

Weynuna auff Ried nichtweniger wohl von statten gangen / dann indeme als sohanes Bewegen denen vorhin sehr befürchten Bayris. Unterthanen allerwe-
niast kundbar worden / hätte solches denenselben so grossen Schrecken gemacht /
daß sie sich auff weit und breit von denen Häusern hinweg gelauffen / und sich
sambt der Miliz der Flucht ergeben / mithin gedachtes Ried selbstn allerdings
verlassen / sofort gedachten Hrn. Gen. freywillig in die Possession eingelassen / wel-
cher aber es völig durch die Unserige außgeplündert und ruiniret / und nachde-
me Er von denen umbligenden Derthern die Brandtsteuern eingefordert / auch
bey 4000. fl. eingebracht / hätte er sich wiederumb mit dem Corpo zurück gezogen /
hingegen seye eine Hussaren = Parthey unter Anführung deren Obrist = Lieut.
selbstn / so sich zu viel gegen den Wald auff Schärtling gewaget / unglücklich zu-
rück kommen / allermassen diese von denen im Wald verborgenen Bayrischen
Dragonern / da gleich unbringet / gegen 50. Todte und Blessirte und der Obrist =
Lieuten. gefangen genommen worden / die Ubrigen aber sich noch durchgehauen /
und ihren Pferdten den vollen Zaum lassend mit der Flucht entkommen.

Ferner vernahme man von Comorren / wie daß vom Herrn General Hei-
ster Hr. Hauptmann Hartmann mit etlichen Eschackten die 2. Meilen von dannen
durch die Rebellen abgebrandte Brücken wieder außbessern zu lassen abgeschickt
worden / welcher aber auff 3000. Rebellen / unterm Commando des Beckry und
Dezkan / wobey auch 2. Französische Officier / sambt vielen Teutschen mit blauen
Röcken gesehen worden / gestossen / und gezwungen worden mit 11. Blessirten
und unverrichteter Sache wieder von dar zurück zu kehren.

Ober = Oesterreich vom 16. April. Von unserer jüngst = außgewestten Par-
they / so in Reuterey und Hussaren gegen 250. Mann starck / unter Anführung
eines gewestten alten Pflegers / bestanden / hat man ferner / daß / nachdem sie
durch das Mühl = Viertel und Passauische in höchster Still / auch ohne geringste
Feindseligkeit durchpassirend / in das Bayrische eingefallen / Pernstein / Grasse-
nau / allwo 2. Bayern und ein Hussar gebliben / Schönberg / und andere umb-
ligende Derther gebrandschähet / und wer das Semig nicht gutwillig hergege-
ben / geplündert / seynd sie mit 5000. Gulden Geld / 300. Stuck Vieh / 30. Pferd /
und andern Beuthen / wie auch 2. Geißeln / als dem Pfleger von Pernstein und
einem andern / welche aber der Pfleger von Wolffstein außgelöst / und Bürg-
schaft davor geleistet / wiederumb durch Tändlsbrunn zurück gekehret / mithin
zu Passau solchen Allarm verursachet / daß alles / ja so gar die Krancke auß der
Pflstadt hinüber in die Stadt gebracht / und von dem Commendanten die ganze
Nacht hindurch verschiedene Belägerungs = Gegen = Anstalten gemacht worden.
Anhero ist nur unser völiges Corpo vor 2. Tagen auff des Hn. General Cron-
feld ergangene Drezelgegen Ried außgerückt / welchem gestern gedachter Herr
General gefolget / Auch hat man dieser Tagen von denen in hiesigem Laboratorio
in einer grossen Anzahl auf eine ganz neue Erfindung mit unaußlöschlicher Feuer-

Materie verfertigten Bomben und Granaden eine Prob gemacht/wobey die Letztere auff mehrere Schläg allzeit neues Feuer geworffen/wie auch die Bomben/welche/ bevor als selbe geschlagen/ gegen einer Viertelstund starck gebrunnen/ und das Wasser/ so man darauff gegossen/ noch grössere Flammen verursacht. Im übrigen wehret das Überlauffen der Bayrischen Soldaten noch immerfort/ und haben die heutige einhellig außgesagt/ daß bey 2000. Mann in Passau wären/ die Krankheiten aber/wegen der schlechten Verpflegung/thäten sehr überhand nehmen/ und so mercklich die Leuth dahin sterben/ daß man nicht genugsamb begraben könne; So haben sie auch bekräftiget/ daß die Militz nichts als in 2. Tagen 3. Pfund schimliches Brodt/ und so lang sie in Passau gewesen/ einer nicht mehr als 2. Gulden bekommen; Der Pfleger zu Dbernzell wäre verwichenen Montag nach Passau gefordert/ und allda in Arrest genommen worden/ auch hätte er schon würcklich mit 20. Mann nach Braunau geführt werden sollen/darumb/daß derselbe/als er sich auff seinem Gütl Samertshoffen befunden/und der Unfrigen Hinauff-Marsch gesehen/es nicht erinnert hat.

Brün in Mähren den 19. Dito. Es wird wohl bekandt seyn das Unglück/so wir dieser Tagen gehabt/ indeme/ als man die Ankunfft des Herrn General Feld- Wachtmeisters Baron Ritschan vernommen/ das in etlich 20000. Mann beyssamen gestandne zimlich wohl verproviantirte Corpo/so vom Land- Bolt/ außeinander/ und mithin die Gränzen fast bloß und Beschüßungsloß gelassen/dadurch die Rebellen sich wegen unfers neulichen Einfalls in Hungarn zurächen Lust bekommen/und die Schlamacken innerhalb 3. Tag 18. jenseits der Marck zu denen Herrschafften Straßnitz/ Ostra und Hungarischbrod gehörige Dörffer eingeeßert/auch grosse Grausamkeiten mit Augen außstechen/Nasen und Ohren abschneiden verübet. Jezo ist gedachter Hr. Gen. Ritschan, nachdeme er sich mit den Hrn. Ständen der Beschüßung des Lands halber unterredet/ zu seinem Commando nach Hungarisch Gradisch abgereiset/ und hoffen wir/ daß durch dieses Hrn. Gen. gute Kriegas- Erfahrungheit unser Land in bessere Sicherheit gesetzt werden/und folglich von allen künfftigen Einfällen der Rebellen befreyt seyn solle.

Ober-Rheinstrom vom 13. April. Weilen die Frankosen mit ihrem hin- und her marchiren sich starck bewegen/ als fangt man Kanferl. Seiten beßgleichen an/ und wird der Kayf. Hr. Gen. Lieuten. Marggraff zu Baaden bey den Linien zwischen Bühl und Stohlhoffen erwartet/ umb die Gegens-Verfassungen vorzukehren/wann ja der Feind daselbsten sein Glück versuchen wolte: dann durch den Schwarz- Wald und das Ringinger- Thal/ wo er vor einem Jahr sich durch- practiciret/wird er dises Jahr so leicht nicht können kommen/ sintemahlen erstlich der gedachte Wald unglaublich starck verhauen/andertens das Ringinger- Thal mit einem 16. Schuh hohen und auch so breiten Graben/wobey 18. Schuh lang Pallisaden stehen/so verschancket/ nebst dem alle Regimente um ein-
ander

ander zu Hülf zu kommen/ so vortheilhaftig liegen / daß die Frankosen an ih-
ren Durchbruch dasiger Orthen/ ohneracht sie vorgeben solchen ins Werck zu
stellen / wann sie gleich über eine Bruck von lauter ihrer Todten marschiren sol-
ten/ nicht einmahl gedenden dürffen / in dessen Ermanglungs Fall der Chur-
fürst in Bayern mit dem Frankö. Gen. Marlin schon beschloffen / dieses Jahr
nicht ins Feld zu gehen/ sondern nur defensivē sich zu halten.

Venedig vom 15. April. Seit her der junge Prinz von Vandemont in
dem Kayf. Haupt-Quartier zu Ostiglia angelangt / und das Commando über
die Kayserl. Troupen übernommen / haben die Frankosen auch ihre Bewe-
gungen angefangen/ und sich mit ihren schweren Stücken / Mörfern/ Galle-
ren/ Flößen/ Maschinen und andern erforderlichen Sachen gegen Nevere gezo-
gen/ des Willens/ durch Hinwegnehmung dieses Orths die Communication
mit Ostiglia abzuschneiden/ welches aber die Kayserl. nicht erwartend/ sondern
alles/ was sowohl von Geschütz / Proviand und sonsten allda gewesen/ in Si-
cherheit bringend/ nach Zergliederung der Brucken sich von dar gegen Ostig-
lia begeben/ worgegen die Frankosen sich hinein geleet / und weilten eine Par-
they Frankosen von Governolo gegen Seravalle, wo der Marquis Visconti mit
der Cavallerie lieget/ herab gangen/ hat eine Kayserl. Parthey bey Libiola auff
sie getroffen / woben ein- und anderer todt geblieben / und die Frankosen sich
gleich gegen ihre gemachte Cassinū gewendet/ welche die Kayserl. dieselbe weiter
zu verfolgen nicht vor gut befanden haben. Sonsten hatten wir allhier Nachricht/
daß als jüngstens 600. Kayf. Granadiers 700. Frankosen zu Chaumont, so sich
dasselben verschantzt gehabt und tapffer gewehret / mit Verlust vieler Todten
und Gefangenen/ wie auch Eroberung ihrer vöiligen Bagage, geschlagen / ha-
ben dieselbe ferner 3. Compagnien Franköf. Dragoner zu Lanebour angegriffen/
die meiste davon erlegt / 40. gefangen genommen / 2. Standarten von ihnen
nebst 60. Pferden und anders zur Beuth bekommen : Nichtweniger haben die
Malcontenten in Sevennes 1000. Frankosen/ worunter eine ganze Battaillon
Mariner gewesen / sambt allen Officiren / biß auff einen/ welcher sich durch
das Wasser schwimmend mit der Flucht davon gemacht/ getödtet/ und ist nicht
zu sagen/ wie dieses Volk/ und sonderlich ihre Weiber und Kinder/ welche kein
Verdongeben/ so Mannhaft sechten thäten.

Crackau vom 14. April. Der Concedirten gehabte Anschläge mit der
Dethronisation, gehen jetzt desto langsamer und schwerer von statten / weil sie
keine Person mehr finden/ die mit gutem Schein und Favor kan auff den Thron
erhoben werden. Doch wie man von Warschau vernimt/ so solle wegen des In-
terregni würcklich was unter der Preß seyn/ obschon der Beywod von Posen/
so nach den König von Schweden gangen/ noch nicht zuruck kommen.

Auß dem Haag vom 10. April. Die Herren General Staaten seynd biß-
her zum öftern in eppfriger Conferentz gewesen mit dem Schwedischen Envoyé

Herrn von Palmküst / umb einige Mittel aufzufinden / wie man dessen Hohen Principalen und den König von Pohlen mit einander versöhnen / und zwischen beeden den so lang gewünschten Frieden wieder herstellen möchte / umb dadurch nicht nur so viel getränckten Land und Leuthen wieder aufzuhelffen / sondern auch die von beeden Königen auff den Beinen habende starcke Armeen / nebst denen in Preussen dasigem König gehörig-stehenden 15000. Mann / zu gemeinem Nutzen wieder Spanien und Franckreich anderwärts hin ziehen und gebrauchen zu können ; Gleichwie nun von diesem so heylsamen Abschehen an Ihre Königl. Majest. von Schweden ein besonders Schreiben Namens hochgedachter Herren General Staaten abermahlen abgangen / und mit demselben die Versicherung alker Satisfaction von Pohlen Deroselben zu wegen zu bringen gegeben worden / als worbey Ihre Hochmögende dero Dienste anerbotten ; So muß man den Erfolg hievon künfftig erwarten. Von Paris hat man über neutrale Derther Brieffe / nach Inhalt deren der Franckösische Hof über die auff Spanien einlaufende Zeitungen mehr und mehr verwirrt gemacht wurde / doch hätte der König sich erklärt / alles in der Welt zu Erhaltung seines Enckels des Duc d'Anjou anzuwenden / und wann die bereits nach Spanien abgeschickte Hülfss-Bölcker nicht genug / wolte er noch viel mehr nachsenden / und da mit weit grösserer Macht agiren / als er anderswo bisher noch niemahlen gethan. Der Herzog von Marlboroug wird stündlich erwartet / und über die jüngst bereits in diesen Landen von dannen angekommene Trouppen / einen abermahligigen Transport von etlich 1000. Engelländern anhero bringen.

Lissabon vom 28. Martij. Demnach nunmehr dasjenige Zeichen / welches unser König verabredter massen mit dem Admiranten von Castilien / an denen Gränzen von Gallicien / Estramadura / und Andalusien durch gewisse Canon-Schüsse auff eine Zeit und alle selbigen Orthen geben zu lassen anbefohlen / in der That erfolgt ist / umb nemlich denen getreuen Spaniern in sothanen Provinzien die glückliche Ankunfft ihres rechtmässigen Königs damit anzudeuten / unnd wider die vorher dargegen von den Frankosen außgesprenate falsche Berichte / ob würden Ih. Cathol. Maj. dero Reise auß unhintertreiblichen Verhindernüssen nicht in das Werck richten können / sie zu bestärcken : Als hat der Duc d'Anjou auff erhaltene Rundschafft hievon alsofort mit seiner Armee gegen Badajos / der Spanischen Gränz-Bestung in Estramadura / sich in aller Eyl gezogen ; wo durch wir veranlast worden / gleichfalls die Campagne würcklich zu eröffnen / und die sambtliche Trouppen / in 40000. Mann starck / zum Aufbruch zu beordren ; Wie dann daher der Admiral Rood bereits von Ihrer Catholischen und unsers Königs Majestät Abschied genommen / und mit 28. Kriegs-Schiffen und einiger Land-Miltz / nebst dem Prinzen von Darmstatt / von dieser Revier abzugehen / und die Spanische Küsten zu allarmiren / im Begriff stehet ; und obwohl einige meinen / es seye diese Expedition auff Cadix oder Barcelona / wo

höchstgedachter Prinz wegen vorher da geführten Gouverno noch in hoher Achtung und Liebe stehet / folglich das ganze Catalonien zu der Oesterreichischen Parthen leichtlich zu bringen hofft / angesehen / so wird doch die eigentlich- und gewisse Absicht nach ganz geheim gehalten. Ubrigens befinden sich höchstgedachte Ihre Majest. und Dero gesambte teutsche Hoffstatt in vollkommenem Vergnügen / und machen sich mit unserm Hof fertig / nechstens ins Feld zu gehen.

Copenhagen vom 10. April. Der Kön. Pohlnische General Hr. Graff von Flemming besucht den Hof fleißig / es ist aber auff sein Anbringen Ihrer Majest. unsers Königs Resolution noch nicht außgefallen / nachdem man bey solcher Sache viele Umstände in Bedencken zu ziehen hat : und weilten wir nun bereits bey 20000. Mann in außwärtigen Diensten / als in Holland / Teutschland und Ungarn / von unsern Troupen stehen haben ; Als ist man mit allen Kräften daran / unsere Armee in diesen Landen umb ein Grosses zu verstärcken / zu dem Ende die Werbungen stets fortgehen / und zu Unterhaltung der Militz zweyerley Anlagen gesetzt sind / als erstlich eine auff die in ganzen Königreich besoldete Chargen / da ein jeder Kön. Bediente vom Höchsten biß zum Niedrigsten von 100. Reichs-Thaler 10. und so ferner nach Proportion geben muß / so dieselbe auch / weil sie ihre Bezahlung sonst richtig und punctuellement bekommen / willigst und gerne geben. Die andere ist eine allgemeine Kopf-Steuer. Von Berlin schreibt man / daß dergleichen jeso in Ansehung der grossen Werbungen / die der König von Preussen angestellt / in selbigen Landen auch geschehe / und noch über diß alle diejenige / welche einige Lehen-Güter / worauff Kopf-Dienste hatten / von Sr. Königl. Majest. haben und recognosciren / oder solche Güter wiederkäufflich mit Königl. Consens an sich gebracht / oder ex alio capite besitzen und genießten / ohne alle Contradiction, Exception und Ausflucht vor jedes Lehn-Pferd 125. RThlr. innerhalb 6. Wochen à dato dieses Befehls außbringen / und an die Crantz-Cassen jedes Orths zahlen sollen. Ihre Maj. unser König ist vom Fieber wieder befreit.

Breslau vom 16. April. Auß Pohlen von Koloczin an der Weichsel vernimbt man / daß daselbst die Königl. Hoffstatt / Sr. Majestät aber / der König selbst / eine Meil hinunter zu Petrowin auff einem Adelichen Hauß sich auffhalte / allwo nah an des Königs Quartier eine Feuers-Brunst in einer grossen Scheuren / worinnen viele Hoff-Herren und Diener logirt gewesen / bey Nacht ohne Gefahr entstanden / so in Eil und über Berhoffen dergestalt über Hand genommen / daß nichts hat können gerettet werden / und leider über etlich 30. Persohnen nebst 100. der besten Kön. Pferden und Maul-Eseln / auch vieler kostbaren Bagage elendiglich verbrandt und zu Aschen worden ; unter den verbrannten Persohnen werden unter andern mitgezehl der Hoff-Marschall von Bomsdorf / Cammer-Herr und Cammer-Rath von Wyleben / beide Cammer-Zun-

ckern

Dern von Pflug und Bizing/ der Leib-Medicus von Bretten/ Leib-Barbire/ Enden/ Cammerdiener Fischer/ Königl. Ingenieur und Baumeister zu Dresden Tieg/ so wenig Tag vorhero auff Befehl Ihro Majest. dahin aus Sachsen kommen. **Wen** dieser unglückseligen Zeitung wird noch eine andere zug. f.ügt/ daß der General Rheinschild die Königl. Pohlms. Trouppen noch einmahl angegriffen/ und mit seiner Seits zwar gehalten Verlust/ doch mit solcher Standhaftigkeit sie zuruck geschlagen / daß Er selbst auff das 9te Pferd gekommen/ und mithin endlich das Feld erhalten/ und ihr ganzes Lager erobert / wovon die Confirmation mit mehrern Umständen hiernächst zu erwarten.

Auß Tyrol vom 14. April. Der Land-Tag hat sich nun glücklich geendet/ und sind die mehrste Mißverständnisse beyseits gelegt worden; Nebst andern heylsamen Vorkehrungen zu dem gemeinen Nutzen des Vaterlands seynd zu Gouvernatorn der Gefürsteten Graffschafft Tyrol drey vorgeschlagen worden/ als Ihre Durchl. Prinz Carl von Neuburg/ der Bischoff von Augsburg/ und der Prinz Eugen von Savoyen; Wen nun Ihre Kayf. Maj. darzu ernennen werden/ steht zu erwarten. Nunmehr werbet man die Land- und Scheiben-Schützen/ welche mit einem von grünem Tuch grau durchauß gefütterten/ und auff beyden Seiten zu tragen gerichteten Kleid/ einem grünen Brandenburg. Hütel/ Bajonet und Patron-Tasch mit andern zum J. h. Rohr gehörigen Instrumenten munitirt worden. Demahlen ist der tapffere Bauer mit seinem einigen Rohr nicht zu frieden / sondern neben andern Einrichtungen muß es ihm noch ein par (wie es der Mehrste gethan) darzu schaffen/ und in der Kunst weiter zu gelangen / ist er täglich beflissen ; wie dann in Puster-Thal mit nächstem ein Haupt-Schüssen vorgenommen werden wird. Die Paß und Gränzen werden auch besser besetzt und verstärckt / seynd auch erst kurz biß 160. Maurer/ nebst vielen Zimmer-Leuthen und andern Arbeitern/ an der Scharnis abgeschickt/ allwo nebst der Wasser-Spör ein Block-Haus aufgesetzt werden wird; **Wen** Kottenberg werden die Linien von einem Berg zu dem andern verlängert. Es ist jetzt auch die Austauschlung der gefangenen Soldaten geschehen / darunter unser gewesener Commandant zu Kueffstein sich befunden.

Berlin vom 10. April. Unsere Werbungen gehen hier und anderer Orthen noch über die massen stark fort/ und weilen/ wie gedacht/ die in das Reich abgeschickte 3000. Mann/ in vollem Marsch dahin begriffen/ auch die vorher in Holland gestandene 5000. Mann herauff / und in Francken d. zu kommen / so werden solglichen mit dem bereits daselbst in 6000. Mann stark stehendem Corpo / so unmittelbar recroutirt worden / über 20000. Mann der Königlich-Preussischen Trouppen der Orthen noch gewiß sich versammeln / welche Ihre Königl. Majestät zu besichtigen / und in Nürnberg mit dem Fränckischen Craiß und selbiger Stadt sowohl wegen Dero vorzunehmenden Operationen/ als anderer unter der Hand schwebenden Tractaten / einen angenehmen Schluß zu machen

chen/ und darauff in höchster Person mit ins Feld zu gehen/ resolvirt bleiben.
Unser Envoyé im Haag hat diesen Hof versichert / daß / nachdem der neue
Transport auß Engelland daselbst angelanget / und ein anderer nachfolgt / nun-
mehr die Holländer nebst besagter Cron-Trouppen mit 143000. Mann bey der
angehenden Campagne im Feld erscheinen würden.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Persohnen.

Etuben-Thor den 19. April. Herz Baron von Arnold/ Obrist-Wachtmeister unterm Hei-
sterischen Regiment / kombt von der Neustadt / logirt im Zeißlmayrischen Haus in
der Wohlzeil.

Edruter-Thor. Herz Mistl-Meister / Landschafft-Secretari/ kombt von Eitz / logirt im
teutschen Haus.

Den 20. dito. Herz Grenda/ kombt von Eitz/ logirt bey dem Fürst Esterhassj.

Den 21. dito. Herz Baron Boboffsay/ kombt von Venedig/ logirt im wilden Mann.

Herz Rittmeister vom Westfälischen Regiment/ kombt von Eitz/ logirt im weißen Wolfen.

Abreiß Hoch- und Niedriger Stands-Persohnen.

Den 19. April.

Herz Praelat von Mäls/ nach Mäls. Herz Baron von Wettes/ nach Dedenburg.

Herz Epffstacher Peder/ nach Ollmütz. Herz Szentmikloffy, nach Dedenburg.

Den 20. dito.

Herz Hauptmann Schwerling / nach Breslau. Herz Baron Praun/ nach Bräna.

Den 21. dito.

Herz Franz Penzing / nach Brünn.

Herz von Dycker, nach Prag.

Herz Fridericus Jedrigati, nach Gräß.

Herz Baron von Ziczky, nach Prag.

Herz Baron Reichel/ nach Prag.

Herz von Potb/ nach Breslau.

Herz Graf Saintjulian, nach Stockerau. Venetianischer Courier/ nach Venedig.

Den 22. April.

Hr. Friedrich von Schönberg/ nach Prag.

Hr. Baron Trost nach Breslau.

Hr. Schack von Nadebyl nach Prag.

Frau Gräffin von Schlegenberg nach
Breslau.

Hr. Agent Zetner nach Breslau.

Hr. Gen. von Schwanefeld nach Bres-
lau.

Hr. Marquis Corsini nach Venedig.

Hr. Currier Hollebera nach Italien.

Liste der Verstorbene in- und vor der Stadt.

Den 19. April 1704. starb

Herz Conrad Werner / ein gewesener Hofmeister im Gräßlich, Kainigischen Haus auff der
Freyung/ alt 64 Jahr.

Dem Nicolaus Granister / Burgarl. Lederer in seinem Haus auff der Wüden / sein Kind
Matthias/ alt 2. und 1 halb Jahr.

Johannes von Rosenberg/ ein Schreiber bey der guldenen Weintrauben bey Maria, Hülf/
alt 63. Jahr.

Jacob Weidner/ Kantsrl. Gutscher bey dem guldenen Adler auff der Wüden/ alt 72. Jahr.

Dem Peter Walber/ ein Gutscher im Schmidischen Haus auff der Wüden/ sein Kind Ro-
sina/ alt 2 und 1. halb Jahr.

Dem Hannß Krighamber/ ein Bier-Abtrager bey dem schwarzen Adler bey Maria, Hülf/
sein Kind Anna/ alt 5. Jahr.

Dem

Dem Peter Keimund / ein Tagwerker im neuen Würtz. Haus in der Währinger, Gas-
sen / sein Weib Maria / alt 60. Jahr.

Dem Paul Gofsch / ein Tagwerker beyh blauen Hechten auff der Wäden / sein Kind Ma-
ria / alt 2. und 1. halb Jahr.

Den 20. dito.

Paul Lehnes / Bürgerlicher Glaser in einem Beneficiaten, Haus am Peters Freyh Hof/
alt 48 Jahr.

Dem Johann Friedrich / Bürgerl. Schneider im Zeltschneiderischen Haus im Ofen Loch/
sein Kind Joseph / alt 5. Viertel Jahr.

Dem Hannß Schild / Bürgerl. Greißler im Spiegelfeldischen Haus am Peters Freyh Hof/
sein Kind Georg / alt 6. Jahr.

Jacob Simon, ein Kayserl. Reut. Knecht bey der heiligen Dreyfaltigkeit am alten Kühn-
markt / alt 63. Jahr.

Dem Tobias Wenzl / ein Haus. Knecht im Dempffinger Hof / sein Kind Maria / alt 3. Jahr.

Andreas Jöbner / ein armer Kath. Sammler beyh guldenen Lambel bey Maria, Hüßl /
alt 107. Jahr.

Maria Vognerin / ein lediges Mensch beyh rothen Sabel am Neubau / alt 26. Jahr.

Den 21. dito.

Dem Herrn Carl Quilini / Herrn der Herrschaft zu Enserstorff an der Fiska / beyh außbenen
Bärn am alten Fleischmarkt / sein Fräule Stieff, Tochter Maria Antonia Kundlin /
alt 12. Jahr.

Dem Johann Schacher / Bürgerl. Greißler im Nivischen Haus in der Wohlzeit / sein Kind
Maria / alt 7. und 1. halb Jahr.

Theresa Haspa / ein lediges Mensch im Königsackerischen Haus beyh ~~St. am Eysen~~ /
alt 43. Jahr.

Dem Adam Ulrich / Guardi. Soldaten auff der Mäcker, Posten / sein Weib Ursula / alt 34. J.

Dem Johann ~~Wes~~ / Guardi. Soldaten auff der Münch, Posten / sein Kind Franciscus /
alt 3. und 1. halb Jahr.

Dem Hannß Sturm / ein ~~Wacker~~ im Kayserl. Arsenal / sein Kind Paul / alt 5. Jahr.

Dem Wolfgang Mehtberger / Bürgerl. Gartner im Eurlabischen Garten in der Leopold-
stadt / sein Kind Eva / alt 4. und 1. halb Jahr.

Dem Johann Liebenhaller / Bürgerl. Mehlmesser im Niedmüllerischen Haus auff der
Windmüll / sein Kind Joseph / alt 3. Viertel Jahr.

Den 22. dito.

Eist) Frau Johanna Barbara / vermittelte Gräfin von Lamberg / Geborene von Dppel /
im Drellischen Haus beyh Franciscanern / alt 73. Jahr.

Dem Herrn Peter Heigl / Kayserl. Niederlags. Verwandten im Zwölflerischen Haus am
alten Fleischmarkt / sein Kind Maximilian / alt 1. Jahr.

Dem Tobias Prinklmayr / Bürgerl. Koch in der Pinauerischen Erben Haus im Haars Hof/
sein Kind Anna / alt 3. Viertel Jahr.

Matthias Rothwinckler / Schreiber im Niemerischen Haus im Forenher, Gassel / alt 31. Jahr.

Dem Johann Moser / Bürgerl. Bieramenter im Sailerischen Haus in der Leopoldstadt /
sein Kind Johannes / alt 6. Viertel Jahr.

Dem Johann Rosy / einem Laboranthen in dem Herrn Doctor Probsts Haus außers rothen Hof/
sein Weib Geroltma / alt 34. Jahr.

Dem Hannß Strohmayr / ein Schuhmacher im Steyerhändlerischen Haus am Reußstift /
sein Weib Agnes / alt 43. Jahr.

Orenß Brandiers / ein Tischler im Koppelnischen Haus am Reußstift / alt 44. Jahr.